



Maria-Ward-Realschule Nymphenburg

Schulhundkonzept für den Einsatz der Labradorhündin Mali



Erarbeitet von:  
Ulrike Rumpfinger  
Lehrerin für Sport und Biologie  
Verbindungslehrerin & Vorsitzende der MAV & Schulhundteam

Stand: Mai 2025

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Schulhundeteams
2. Vorstellung des Schulhundes
3. Vorstellung der Einsatzschule
4. Berücksichtigung der RISU – Sicherheit im Unterricht
5. Wirkmechanismen der hundegestützten Pädagogik
6. Schulhundregeln
7. Individuelles Einsatzkonzept
8. Schulausrüstung und Schulhundklassenzimmer
9. Notfallplan
10. Hygieneplan
11. Dokumentation von Unfällen
12. Evaluation und Weiterentwicklung
13. Anhang: Formulare und Nachweise
  - Information für Eltern mit Allergieabfrage / Ängste / Einverständniserklärung
  - Verletzungsprotokoll
  - Information für Schulleitung, Sekretariat und Kollegium Realschule
  - Information für Schulleitung, Sekretariat und Kollegium des Gymnasiums
  - Türschild
  - Regelplakat „Umgang mit Mali“
  - Streichellandkarte

***„Manchmal ist ein Blick von einem Hund mehr wert als hundert Worte.“***

## **1. Vorstellung des Schulhundeteams**

Seit meiner Kindheit begleiten Hunde mein Leben. Ich bin überzeugt, dass Tiere eine positive Wirkung auf Menschen haben – sicher auch im schulischen Alltag. Deshalb freue ich mich sehr, gemeinsam mit Mali neue Impulse in den Schulalltag an der Maria-Ward-Realschule zu bringen. Die Arbeit als Schulhundteam wird uns nicht nur als Mensch-Hund-Team stärken, sondern auch das soziale Miteinander und die Lernatmosphäre an der Schule bereichern.

Mein Name ist Ulrike Rumpfinger, ich bin 44 Jahre alt und seit sechs Jahren Lehrerin an der Maria-Ward-Realschule in Nymphenburg. Ich unterrichte die Fächer Sport und Biologie, bin Vorsitzende der Mitarbeitervertretung (MAV) und Verbindungslehrerin. Mali ist mein dritter Hund. Ich bin der Meinung, dass Hunde es als Bereicherung empfinden, wenn sie eine sinnvolle Aufgabe haben. Die gemeinsame Arbeit wird uns viel Freude bereiten und sowohl für Mali als auch für die Schulgemeinschaft einen Mehrwert schaffen.

## **2. Vorstellung des Schulhundes**

Mali ist eine 2,5 Jahre alte Labradorhündin, geboren am 5. Juni 2022. Sie verkörpert die typischen Eigenschaften ihrer Rasse: Mali ist freundlich, aufgeschlossen und ausgeglichen. Sie begegnet sowohl Menschen als auch anderen Hunden mit großer Freundlichkeit und Neugier. Ihre entspannte Art und ihre Verspieltheit machen sie zu einer angenehmen Begleiterin im Alltag. Besonders zeichnet sich Mali durch ihre hohe Lernfreude und Motivation aus. Sie liebt es, neue Aufgaben zu erlernen, und zeigt dabei stets Geduld und Aufmerksamkeit.

Mali wird derzeit gezielt auf ihren Einsatz als Schulhund vorbereitet. Ein zentraler Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf dem Wohlbefinden des Hundes: Mali soll sich zu jedem Zeitpunkt ihres Einsatzes in der Schule sicher, wohl und nicht überfordert fühlen. Daher wird großen Wert auf eine feine Beobachtung ihrer Körpersprache, regelmäßige Pausen und eine positive Gestaltung aller Begegnungen gelegt.

Durch ihre freundliche, belastbare und ruhige Art bringt Mali die idealen Voraussetzungen mit, um die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag auf vielfältige Weise zu unterstützen.

### **3. Vorstellung der Einsatzschule**

Die Maria-Ward-Realschule Nymphenburg ist eine staatlich anerkannte, katholische Mädchenrealschule in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising. Etwa 400 Schülerinnen besuchen die Schule, die in einem historischen Gebäude nahe dem Nymphenburger Schloss untergebracht ist.

Die Schule zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre, ein respektvolles Miteinander und eine starke Werteorientierung aus. Die Schülerinnen erleben hier einen Raum, in dem sie nicht nur fachlich, sondern auch in ihrer Persönlichkeit wachsen können. Gerade deshalb fügt sich der Einsatz eines Schulhundes wie Mali besonders gut in das pädagogische Gesamtkonzept der Schule ein: Er bietet zusätzliche Impulse für soziales Lernen, fördert Empathie und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

### **4. Berücksichtigung der RISU – Sicherheit im Unterricht**

Der Einsatz von Tieren im Unterricht ist in Bayern durch die „Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RISU)“ geregelt. Diese Richtlinien bilden auch die Grundlage für den Einsatz des Schulhundes Mali an der Maria-Ward-Realschule.

Folgende Punkte der RISU werden im Rahmen des Schulhundeeinsatzes besonders beachtet:

Gesundheit des Tieres:

Mali wird regelmäßig tierärztlich untersucht. Impfungen, Entwurmungen und Gesundheitskontrollen erfolgen nach den empfohlenen tierärztlichen Intervallen. Ein entsprechender Nachweis liegt der Schule vor.

Hygiene:

Hygienestandards für den Umgang mit dem Hund werden eingehalten. Die Schülerinnen waschen sich nach dem Kontakt mit dem Hund, wenn möglich, die Hände. Räume, in denen Mali eingesetzt wird, werden regelmäßig gereinigt.

Verhaltenssicherheit:

Mali wurde sorgfältig auf ihren Einsatz im schulischen Umfeld vorbereitet. Sie zeigt ein freundliches und ausgeglichenes Wesen und reagiert souverän auf neue Situationen. Der Kontakt mit Schülerinnen erfolgt kontrolliert und unter Aufsicht.

Aufklärung und Einverständnis:

Eltern und Erziehungsberechtigte werden über den Einsatz des Schulhundes informiert. Eine schriftliche Einverständniserklärung wird eingeholt. Schülerinnen mit Allergien oder Ängsten werden berücksichtigt – in solchen Fällen werden alternative Lösungen gefunden.

Rückzugsorte und Pausen:

Mali steht jederzeit ein ruhiger Rückzugsort zur Verfügung. Ihr Einsatz erfolgt nur in zeitlich begrenzten und hundegerechten Abschnitten, um Überforderung zu vermeiden.

Versicherungsschutz:

Für Mali besteht eine Haftpflichtversicherung, die ausdrücklich auch den Einsatz in der Schule abdeckt.

Die Einhaltung der RISU sorgt dafür, dass Malis Einsatz für alle Beteiligten sicher und positiv gestaltet wird.

## **5. Wirkmechanismen der hundegestützten Pädagogik**

Der gezielte Einsatz eines Schulhundes kann eine Vielzahl positiver Wirkungen auf das schulische Lernen und das soziale Miteinander entfalten. Hunde kommunizieren auf nonverbale, unmittelbare Weise, was besonders in schulischen Kontexten eine wertvolle Ergänzung zur pädagogischen Arbeit darstellt.

Mali wird in Klassenverbänden eingesetzt, wo sie durch ihre ruhige, freundliche Präsenz zur Förderung eines respektvollen, wertschätzenden Umgangs beiträgt. Ihre bloße Anwesenheit senkt nachweislich das Stresslevel, fördert Konzentration und unterstützt eine angenehme, offene Lernatmosphäre. Schülerinnen zeigen in Anwesenheit eines Hundes häufig mehr soziale Rücksichtnahme, Ruhe und Eigenverantwortung.

Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem auf ein ergänzendes Angebot im Rahmen meiner Tätigkeit als Verbindungslehrerin gelegt: Mali soll Schülerinnen in emotional belastenden Situationen zur Seite stehen – im Rahmen einer geplanten „Sprechstunde mit Mali“. Dieses Setting bietet den Mädchen einen geschützten Raum, in dem sie sich öffnen können, z. B. während eines Spaziergangs oder eines ruhigen Gesprächs.

Dabei bin ich, Frau Rumpfinger als Bezugsperson und Ansprechpartnerin selbstverständlich stets anwesend und Sorge für einen strukturierten und geschützten Rahmen.

Insgesamt trägt Mali dazu bei, das Schulklima nachhaltig zu stärken, zwischenmenschliche Spannungen zu reduzieren und das allgemeine Wohlbefinden der Schülerinnen zu fördern. Ihre Anwesenheit schafft eine Atmosphäre von Vertrauen, Nähe und Ruhe – Werte, die das pädagogische Profil der Maria-Ward-Realschule ideal ergänzen.

## **6. Schulhundregeln**

Damit das Zusammensein mit Mali für alle sicher, angenehm und positiv bleibt, gelten klare Regeln für den Umgang mit dem Schulhund:

- Der Kontakt zu Mali erfolgt ausschließlich freiwillig.
- Mali wird nicht gerufen, getragen, festgehalten oder bedrängt.
- Das Füttern von Mali ist nicht erlaubt, außer es wird ausdrücklich von Frau Rumpfinger angeleitet.
- Es wird darauf geachtet, ruhig und respektvoll mit Mali umzugehen (kein Rennen, Schreien oder grobe Bewegungen in ihrer Nähe).
- Nach dem Kontakt mit Mali werden die Hände, wenn möglich gewaschen.
- Mali hat jederzeit das Recht auf Rückzug – ihre Box ist tabu.
- Es gilt die „Ein Hund – eine Hand“-Regel: Mali wird nur mit einer Hand gestreichelt, damit sie nicht überfordert wird.
- Schülerinnen mit Allergien oder Ängsten melden sich vertraulich, um individuelle Lösungen zu finden.
- Anweisungen von Frau Rumpfinger im Umgang mit Mali sind verbindlich.

## **7. Individuelles Einsatzkonzept**

Der Einsatz von Mali erfolgt an zwei, maximal drei Tagen pro Woche. Die genaue Planung richtet sich nach dem aktuellen Stundenplan von Frau Rumpfinger und wird unter Berücksichtigung von Malis Bedürfnissen und Belastbarkeit flexibel gestaltet.

Mali wird in allen Klassenstufen eingesetzt – vorausgesetzt, das jeweilige Klassenklima ermöglicht einen ruhigen, respektvollen und achtsamen Umgang mit dem Hund. Vor dem erstmaligen Einsatz wird die Klasse auf die Schulhundregeln vorbereitet. Sollte eine Klasse das notwendige Umfeld (noch) nicht gewährleisten können, wird der Einsatz zunächst verschoben oder angepasst.

Der Einsatz von Mali findet ausschließlich mit Frau Rumpfinger statt. Das Kollegium kann das Schulhundeteam als Unterstützung jederzeit zu sich in den Unterricht einladen.

Pro Einsatztag wird Mali maximal vier Unterrichtsstunden aktiv im Schulgeschehen eingebunden. Dabei wird auf ausreichend Ruhe- und Rückzugsphasen geachtet.

Bei Bedarf kann sich Mali jederzeit in einen ruhigen, vorbereiteten Raum zurückziehen, um sich vom Schulgeschehen zu erholen.

Das individuelle Einsatzkonzept wird regelmäßig evaluiert und ggf. an Malis Entwicklung, die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft sowie organisatorische Rahmenbedingungen angepasst.

## **8. Schulausrüstung und Schulhundklassenzimmer**

Für Mali steht im Schulalltag eine angemessene Ausstattung zur Verfügung, um ihr Wohlbefinden und ihre Bedürfnisse jederzeit zu sichern. Ziel ist es, ihr einen strukturierten, ruhigen und vertrauten Rahmen zu bieten, in dem sie sich sicher bewegen kann. Soweit möglich, findet der Einsatz in einem festen Klassenzimmer statt, in dem Malis Ausstattung dauerhaft bereitsteht und sie sich gut orientieren kann.

Zur festen Ausstattung gehören:

- Eine komfortable Hundebox als Rückzugsort
- Eine weiche Decke oder ein Hundebett im Klassenzimmer
- Wasser- und Futternapf (Frischwasser steht jederzeit bereit)
- Leine, Halsband und Brustgeschirr
- Kauspielzeug oder ruhige Beschäftigungsmöglichkeiten
- Reinigungsmaterialien (z. B. Küchenrolle, Desinfektionsmittel, Hundekotbeutel)
- Ein kleiner Staubsauger, um eventuell auftretende Hundehaare zeitnah zu entfernen

Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit Malis Bereich und Materialien ist Voraussetzung für ihren Einsatz im Klassenzimmer. Die Schülerinnen werden frühzeitig sensibilisiert, dass Mali einen geschützten Raum benötigt – ihre Ausstattung ist kein Spielzeug und wird ausschließlich unter Anleitung oder mit Erlaubnis genutzt.

## **9. Notfallplan**

Auch wenn Mali sehr gut vorbereitet ist und sich in der Schule bisher souverän zeigt, kann es im schulischen Alltag zu unvorhergesehenen Situationen kommen. In solchen Fällen ist ein klar strukturierter Handlungsplan wichtig, um das Wohl aller Beteiligten zu sichern:

- Unwohlsein oder Krankheit des Hundes:

Zeigt Mali körperliche Symptome wie Unruhe, Erschöpfung oder andere Auffälligkeiten, wird sie unmittelbar aus dem Schulalltag genommen und nach Hause gebracht. Bei Bedarf erfolgt die Vorstellung beim Tierarzt. Ein Einsatz findet ausschließlich in gesundem Zustand statt.

- Überforderung oder ungewöhnliches Verhalten:

Sollte Mali in einer Situation auffällig reagieren (z. B. durch Rückzug, vermehrtes Hecheln oder Stressanzeichen), wird der Einsatz umgehend unterbrochen. Mali wird in ihre Box begleitet oder verlässt gemeinsam mit Frau Rumpfinger das Klassenzimmer. Die Situation wird reflektiert und ggf. Anpassungen im Ablauf vorgenommen.

- Ungeplante körperliche Berührung (z. B. Kratzer durch Pfote):

Sollte es durch eine Bewegung oder spontane Reaktion von Mali zu einem Zwischenfall kommen (z. B. ein Kratzer), wird die betroffene Schülerin umsichtig betreut. Kleinere Verletzungen werden versorgt, die Schulleitung und die Erziehungsberechtigten werden informiert. Der Vorfall wird dokumentiert.

- Akute Reaktion bei Allergien oder Ängsten:

Allergien und Ängste werden bereits im Vorfeld berücksichtigt und entsprechend individuell gehandhabt. Sollte es dennoch zu einer unerwarteten Reaktion kommen, wird die betroffene Schülerin aus der Situation begleitet, betreut und – falls erforderlich – medizinische Versorgung veranlasst. Eltern werden umgehend informiert.

- Evakuierung oder Feueralarm:

Im Fall eines Alarms wird Mali unverzüglich angeleint und gemeinsam mit Frau Rumpfinger nach dem geltenden Evakuierungsplan aus dem Gebäude geführt. Die Hundebox ist in der Nähe des Ausgangs positioniert, um bei Bedarf einen sicheren Rückzugsort bereitzustellen.

- Ausfall der betreuenden Person (z. B. bei plötzlicher Erkrankung):

Sollte Frau Rumpfinger kurzfristig nicht mehr in der Lage sein, sich um Mali zu kümmern (z. B. durch Unwohlsein, Unfall oder Notfall), wird über das Sekretariat ein hinterlegter Notfallkontakt informiert. Diese Person ist mit Mali vertraut und übernimmt die Abholung und Betreuung des Hundes. Mali verbleibt bis dahin in ihrer Box bzw. in einem ruhigen Raum und wird nicht unbeaufsichtigt im Klassenzimmer belassen.

## **10. Hygieneplan**

Grundlage für den Hygieneplan ist das Infektionsschutzgesetz in der aktuellen Fassung. Der hygienische Umgang mit Mali ist ein zentraler Bestandteil des Schulhundkonzepts. Ziel ist es, sowohl das Wohl des Hundes als auch die Gesundheit der Schülerinnen und aller Beteiligten zu schützen. Der folgende Hygieneplan wird konsequent eingehalten.

### a) Anforderungen an den Hund

Mali wird in regelmäßigen Abständen einem Tierarzt vorgestellt, um ihren Gesundheitszustand zu kontrollieren und mögliche Erkrankungen frühzeitig auszuschließen. Sie erhält alle notwendigen Impfungen gemäß tierärztlicher Empfehlung und wird regelmäßig gegen Parasiten (z. B. Würmer, Flöhe, Zecken) behandelt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Kontrolle von Zähnen, Ohren, Fell und Pfoten. Nur bei nachgewiesener Gesundheit und einem einwandfreien körperlichen Zustand wird Mali im Schulalltag eingesetzt.

### b) Zugangsbeschränkungen für den Hund

Mali darf sich nur in ausgewählten, vorher abgestimmten Bereichen der Schule aufhalten. Aus hygienischen Gründen ist ihr der Zutritt zu Sanitärräumen (z. B. Toiletten), Küche, Essensausgabe sowie dem Bereich des Pausenverkaufs grundsätzlich nicht gestattet. Diese Einschränkungen dienen dem Schutz der Schülerinnen sowie der Wahrung hygienischer Standards im Schulalltag.

### c) Versorgung des Hundes

Für Mali steht während des gesamten Schultags ein Wassernapf mit frischem Wasser bereit. Zur regelmäßigen Pflege gehören eine Bürste sowie ein Handtuch, um Mali bei Bedarf – z. B. nach Spaziergängen oder bei Verschmutzung – zu reinigen. Zusätzlich ist eine Pinzette vorhanden, um kleine Fremdkörper wie Zecken oder Pflanzenteile aus dem Fell zu entfernen. Alle Materialien werden regelmäßig gereinigt oder bei Bedarf ersetzt und dienen sowohl der Hygiene als auch dem Wohlbefinden des Hundes.

### d) Umgang mit Körperausscheidungen

Sollte es im Schulalltag zu Ausscheidungen (z. B. Urin, Kot, Erbrechen) kommen, stehen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung. Dazu gehören Kotbeutel, Küchenrolle sowie Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Die betroffene Stelle wird umgehend gesäubert, um hygienische Standards einzuhalten und den Unterrichtsbetrieb nicht zu stören.

### e) Hundehaftpflichtversicherung

Für Mali besteht eine gültige Hundehaftpflichtversicherung, die ausdrücklich auch ihren Einsatz im schulischen Umfeld abdeckt. Der Nachweis liegt der Schulleitung vor.

### f) Umgang mit Allergien und Ängsten

Der respektvolle und verantwortungsvolle Umgang mit Schülerinnen, die Allergien oder Ängste im Zusammenhang mit Hunden haben, ist ein zentraler Bestandteil des Schulhundkonzepts.

Allergien werden im Vorfeld durch ein gesondertes Abfrageformular erfasst, das vor dem ersten Einsatz an die Eltern ausgegeben wird. Bei bestätigten Allergien werden individuelle Lösungen getroffen – z. B. ein Platzwechsel im Klassenzimmer, eingeschränkter Kontakt oder das Ausweichen auf hundefreie Räume.

Auch Ängste werden ernst genommen. Schülerinnen, die sich im Umgang mit Hunden unsicher fühlen oder Ängste zeigen, werden nicht zum Kontakt gedrängt. Ziel ist es, durch behutsame Annäherung Vertrauen aufzubauen – stets in Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und ggf. deren Erziehungsberechtigten.

Mali bewegt sich ausschließlich unter Aufsicht im Klassenzimmer, sodass ihr Kontakt zu den Schülerinnen jederzeit kontrolliert und freiwillig bleibt.

#### g) Reinigung und Pflege der Materialien

Alle von Mali genutzten Textilien wie Decken, Hundebett oder Handtücher werden regelmäßig gereinigt. Die Reinigung erfolgt mindestens einmal pro Woche oder bei Bedarf unmittelbar, z. B. nach Spaziergängen, bei Verschmutzung oder erkennbarem Geruch.

Die Waschtemperatur beträgt mindestens 60 °C, um hygienische Sauberkeit sicherzustellen. Futter- und Wassernäpfe sowie Spielzeuge werden regelmäßig mit heißem Wasser oder geeigneten Reinigungsmitteln gesäubert. Auch Pflegeutensilien wie Bürsten oder Handtücher werden bei Bedarf ausgetauscht.

#### h) Hygienebox

Für alle eventuellen Zwischenfälle wird im Klassenzimmer eine Hygienebox bereitgehalten. Sie enthält alle notwendigen Materialien, um schnell und hygienisch reagieren zu können. Die Box ist jederzeit zugänglich und beinhaltet:

- Küchenrolle
- Pinzette
- Reinigungs- und Desinfektionsmittel
- Kotbeutel
- Einmalhandschuhe
- Katzenstreu (zur Aufnahme von Flüssigkeiten)
- 1. Hilfe Set für Hunde
- ggf. weitere nützliche Hilfsmittel

Die Hygienebox wird regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf aufgefüllt.

### **11. Dokumentation von Vorfällen**

Sollte es im Zusammenhang mit dem Einsatz von Mali zu einem Zwischenfall oder einer Verletzung kommen – z. B. durch eine ungewollte Bewegung, einen Kratzer oder Ähnliches – wird der Vorfall umgehend dokumentiert.

Hierfür wird ein standardisiertes Formular („Verletzungsprotokoll“) erstellt, das Informationen zum Ablauf, zur Erstversorgung, zur Beteiligung von Personen sowie zu den ergriffenen Maßnahmen enthält. Die Schulleitung und die Erziehungsberechtigten werden im Bedarfsfall informiert.

## **12. Evaluation und Weiterentwicklung**

Der Einsatz eines Schulhundes erfordert nicht nur eine sorgfältige Vorbereitung, sondern auch eine kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung. Ziel ist es, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der hundegestützten Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen und an die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft sowie an die Entwicklung des Hundes anzupassen.

Feedbackkultur:

Zur Evaluation des Schulhundeeinsatzes werden regelmäßig Rückmeldungen eingeholt – insbesondere von:

- Schülerinnen und Schülern der betroffenen Klassen
- Kolleginnen und Kollegen im Lehrerteam
- der Schulleitung
- den Erziehungsberechtigten (z. B. über Elternabende oder Rückmeldebögen)

Diese Rückmeldungen helfen dabei, die Wirkung des Schulhundes auf das Klassenklima, das soziale Miteinander und das Lernverhalten besser einzuschätzen.

Beobachtung und Dokumentation:

Auch die Beobachtung des Hundes spielt eine zentrale Rolle: Veränderungen in Malis Verhalten, Belastbarkeit oder Wohlbefinden werden aufmerksam dokumentiert. Dies betrifft sowohl körperliche Anzeichen (z. B. Erschöpfung, Nervosität) als auch die Reaktionen auf bestimmte Situationen im Schulalltag. Auf Basis dieser Beobachtungen werden ggf. Einsatzdauer, -häufigkeit oder -situation angepasst.

Anpassung des Konzepts:

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen regelmäßig in die Weiterentwicklung des Schulhundkonzepts ein. Dazu gehören:

- die Aktualisierung der Einsatzstruktur (z. B. Wochentage, Klassenstufen)
- Erweiterung oder Einschränkung des Settings (z. B. Einzelgespräche, Gruppenangebote)
- Ergänzende Maßnahmen zur Stressprävention für Mali
- Fortbildungen im Bereich tiergestützter Pädagogik

Langfristige Perspektive:

Langfristig ist es das Ziel, Mali altersgerecht, gesund und freudvoll in den Schulalltag einzubinden. Die Weiterentwicklung des Konzepts erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung, unter Berücksichtigung tierethischer, pädagogischer und organisatorischer Gesichtspunkte.